



Wenn Waidler wimmeln



Ein Buchprojekt des Gymnasiums Waldkirchen

Anna Kelbel

Kinder mögen Bilder. Sie mögen Bücher. Und sie lieben beides zusammen. Es gibt Bilderbücher, die zur Kindheit gehören wie das Schaukeln, bis die Füße scheinbar den Himmel berühren, der dauergendelte Geburtstagsohrwurm „Wie schön, dass du geboren bist“ oder das durchgeknuddelte Lieblingskuscheltier: Wimmelbücher. Zum Beispiel sind Rotraut Susanne Berners wuselige Wimmelbücher über die vier Jahreszeiten seit über 20 Jahren fester Bestandteil von Kinderzimmern, die Seiten nicht selten durch hundertfaches Umblättern abgewetzt. Dabei gibt es viel mehr als Berners Klassiker: Mit einer dreistelligen Anzahl von Titeln wimmelt es auf dem Markt vor Wimmelbüchern. Der geniale Erfinder dieser Buch-Wundertüte, der 2022 verstorbene Ali Mitgutsch, hat den internationalen Kinderbuchmarkt revolutioniert – ganz ohne Worte.

Die Revolution geht weiter und macht nun auch den Bayerischen Wald noch ein bisschen schöner: 13 Gymnasiastinnen des Johann-Gutenberg-Gymnasiums Waldkirchen wagten den Schritt zum eigenen Wimmelbuch. In ihrem P-Seminar, in dem ein Jahr lang ein praktisches Projekt umzusetzen ist, schufen sie unter Leitung von Lehrerin Angelika Schaub-Weishäupl mit der edition Lichtland *WOS wimmelt GRA-d in FRG?* Das Konzept ist altbekannt. Innerhalb eines Bildes werden Dutzende kleiner Alltagsszenen dargestellt – zum Suchen, Staunen, Noch-und-nochmals-hinschauen. Das Neue: Es ist der Alltag im Bayerischen Wald, genauer im Landkreis Freyung-Grafenau.

Das pralle Leben auf 18 Seiten

Sehenswürdigkeiten und Insider-Fleckerl, Skipisten und Badeseen, Kirchen und Party-Clubs – die Oberstufler waren bei ihrer Reise mit dem Zeichenstift durch die 25 Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises Freyung-Grafenau nicht auf dem Holzweg. Alles ist drin – und alle: Mitten im Getümmel steht Landrat Sebastian Gruber neben Schloss Wolfstein und präsentiert den Landkreis-Slogan „Mehr Zeit und Raum“, MdB Muhanad Al-Halak entspannt sich als Aquaman beim Baden in Schönberg und Waldkirchens Bürgermeister Heinz Polak hämmert am Kirchendach. Im Wimmelbuch geht es Schlag auf Schlag: Jede Seite ist voller Persönlichkeiten des Landkreises. Selbstverständlich schmuggelten alle Zeichnerinnen und Zeichner auch sich selbst ins Buch.

Aus weit mehr als 100 Einzelzeichnungen pro Doppelseite entstand ein buntes Kaleidoskop des Landkreises Freyung-Grafenau. (Fotos: edition Lichtland)

Ein Sammelsurium komprimiert auf 22 mal 31 Zentimeter, also etwas größer als das Format DIN A4. In den 18 Pappseiten steckt das pralle Leben. Die Wimmelbuch-Macher werfen Fragen auf und beantworten sie: Was brummt, kriecht und fliegt im Nationalpark? Wo liegen Scheichs in Betten und stapfen Elefanten im Schnee? Wer sind die schwer gepackten Herren mit ihren Pferden und was macht der Nikolaus im Frühling? Wo spielt die Musik und

Info:

Im P-Seminar von Deutschlehrerin Angelika Schaub-Weishäupl zeichneten, malten, digitalisierten und werkelten Lena Aumüller, Alisa Eberl, Laura-Marie Kasper, Emma Plank, Anna Pongratz, Jonathan Ramesberger, Leni Rauch, Elisa Reidl, Michael Schmid, Laura Traxinger, Anna Wagner, Eva Weber und Teresa Zauner. Der 18-seitige Pappband *WOS wimmelt GRA-D in FRG?* (ISBN 978-3-947171-59-0) ist in der edition Lichtland erschienen und kostet 20 Euro.

was wird gefeiert? Welche Ritter-, Märchen- und anderen Sagengestalten hinterlassen immer noch ihre Spuren? Wo werden sportliche Höchstleistungen erbracht?

„Im Bayerischen Wald gibt es eben viel zu entdecken“, weiß Angelika Schaub-Weishäupl. Sie ist unfassbar stolz auf das, was ihre Schützlinge geleistet haben. Die 40-Jährige, selbst geboren in Freyung, zog es nach ihrem Abitur in Waldkirchen zum Studium und Referendariat nach Passau. Später kehrte sie wieder an ihre alte Schule, das Waldkirchner Gymnasium, zurück, denn „hier bin ich einfach tief verwurzelt“.

Als Mutter dreier Mädels (4, 8, 13 Jahre) fiel ihr auf: „Viele Großstädte haben ein eigenes Wimmelbuch, aber unser schöner Landkreis nicht.“ Das wollte sie ändern und ihren Töchtern ein solches Werk widmen. Schon bald wurde das Esszimmer der Schaub-Weishäupls zum Atelier. Die Töchter und Nichten zeichneten ebenfalls. „Man kann sagen, es war am Ende auch ein Familienprojekt“, lacht Schaub-Weishäupl.

Es ist ein Projekt, das gute Laune macht. Das wurde auch bei der Präsentation des Werks deutlich: In der Aula des Johannes-Gutenberg-Gymnasiums – schon wegen des Namens ein guter Platz für Neues rund ums Buch – zeigten die Künstler kein mysteriöses Mona-Lisa-Lächeln. Sie strahlten um die Wette in brombeerfarbenen, blauen, violetten, türkisen und pinken Blazern – bunt wie ihr Werk. Und die Oberstufler hatten allen Grund zum Strahlen. Ihre Leistung wurde schließlich vom Kultusministerium gewürdigt: Einer der begehrten P-Seminar-Preise 2024 ging nach Waldkirchen. Zudem hilft



Die Teilnehmenden des P-Seminars mit (v. l.) Künstlerin Susanne Zuda, Lehrerin Angelika Schaub-Weishäupl, Grafikerin Edith Döringer, Verlegerin Hannelore Hopfer sowie Landrat Sebastian Gruber bei der Präsentation des fertigen Buches im Oktober 2024.

(Foto: Anna Kelbel)

das Projekt Kindern. Denn der Gewinn wird an den Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder, VKKK, gespendet. Richard Weiß, Graineter Gemeinderat, ist Botschafter des VKKK und selbst Vater eines erkrankten und 1999 verstorbenen Sohnes. Seit diesem Schicksalsschlag engagiert er sich für den Verein.

Die Profis: Künstlerin Susanne Zuda und die edition Lichtland als Partner

Für Edith Döringer aus Schönberg, Grafikerin und Buchdesignerin bei edition Lichtland, war es eine Herzensangelegenheit. Auch Hannelore Hopfer, Lektorin bei edition Lichtland und nebenbei Wirtin des Kapellenhofs in Ringelai, lobte die jungen Künstler. So wie Jonathan Ramesberger, einen selbsternannten „Nichtzeichnenbegabten“, der nun seine Kunst auf dem Cover wiederfindet. Dort versammeln sich ein altehrwürdiger Säumer und ein moderner Rettungshubschrauber, ein Schwammerl, zwei Tänzerinnen und der Dreisessel, ein Radl mit und ein Traktor ohne Anhänger, ein Osterei und das Baumei, eine Wasserratte, ein Schneehase und überhaupt ein Dutzend Tiere. Da wird gewandert, gekickt und Slalom gefahren. Und wo ist der Schnuller? Wer seine Augen durch diese bunte Collage wandern lässt, hat Spaß.

„Es muss ein funkensprühendes Feuerwerk werden“, hatte die Malerin und Illustratorin Susanne Zuda sich bei ihrem Kunst-Crashkurs von den Schülerinnen und Schülern gewünscht. „Buy Local“ lautet Zudas Motto als Miteigentümerin der Buchhandlung Lang in Freyung. Jetzt verkauft sie, wie auch Buchhändlerin Hedy Kunze

aus Waldkirchen, voller Begeisterung vor Ort das neue regionale Buch. Gedruckt wurden zunächst 1.000 Exemplare, die zweite Auflage ist bereits erschienen. Der Landkreis Freyung-Grafenau verschenkte 200 Exemplare unter anderem an Kindergärten, wo sich nun nicht nur der Nachwuchs tagtäglich durch seine Heimat wimmeln kann. Man fühlt sich einfach angesprochen durch die klaren Zeichnungen mit ihren deutlichen Konturen. Vielleicht haben sie nicht den Profi-Charakter der Bestseller von Rotraut Susanne Berner. Aber auch deren Zeichenstil nannte die Berliner Zeitung einst ein „bisschen naiv“. Na und? Wimmelbücher brauchen Charme. *WOS wimmelt GRA-D in FRG?* hat ihn.

Davor standen Selbstzweifel und Zeitstress. Sie waren Begleiter am Anfang des Projekts. Vor den Bayerwald-Künstlern stand ein großer Arber voll Arbeit, doch der Optimismus ihrer Schüler und Schülerinnen motivierte Angelika Schaub-Weishäupl: „Des schaff ma scho.“ Wer die Lehrerin und ihre Schützlinge gemeinsam sieht, der merkt, dass in den Unterrichtsstunden nicht nur ein Bild(er)band, sondern auch ein Band engen Vertrauens innerhalb des Kurses entstanden ist. „Nie hat jemand gejamert, auch wenn wir uns mal am Wochenende oder in den Ferien treffen mussten“, so Weishäupl-Schaub. Ihre Schülerin Laura-Marie Kaspar lacht: „Kein Wunder, Frau Weishäupl-Schaub hat immer ein Frühstück mitgebracht und die Unterrichtsstunden für uns so angenehm gestaltet, dass man sich darauf gefreut hat.“ Genauso geht es ihrer Mitschülerin Leni Rauch. Sie bereute ihre P-Seminarwahl keine Sekunde: „Bei Frau Schaub-Weishäupl wusste ich einfach: Egal, was sie plant, es wird gut.“ Seit jeher eine Hiesige, konnte Leni durch das Seminar trotzdem viel lernen über ihre Heimat.

„Man sieht einfach bei jedem Reinschauen etwas Neues“, so ihre Lehrerin. Für sie steht fest: Das Wimmelbuch ist nicht nur etwas für die Kleinsten, sondern auch für alteingesessene Waidler. Das deutsche Wort Wimmelbuch wurde übrigens ins Englische entlehnt: wimmelbook. Da stellt sich dann die Frage, wie es auf waidlerisch heißen könnte. Vielleicht Wurlbiacher! ■